



# HESSISCHER LANDTAG

25. 04. 2023

## **Kleine Anfrage**

**Lisa Gnagl (SPD) vom 05.10.2022****Berufsschulklassen im Wetteraukreis****und****Antwort****Kultusminister**

### **Vorbemerkung Fragestellerin:**

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufsschulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich. Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen gerade im ländlichen Raum wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen vor allem im ländlichen Raum. Deshalb sind möglichst wohnort- bzw. betriebsnahes sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen.

### **Vorbemerkung Kultusminister:**

Die Bevölkerungszahl des Wetteraukreises ist zwischen den Jahren 2004 und 2020 um etwa 3,9 % gestiegen und es wird mit einem weiteren Anstieg der Bevölkerung um etwa 4,8 % bis zum Jahr 2040 gerechnet. Der Trend der Bevölkerungsentwicklung spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider. Im Jahr 2020 zählte der Wetteraukreis 87.711 Beschäftigte, dies waren 15.475 mehr als im Jahr 2004. Die Entwicklung schlägt sich jedoch nicht bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nieder. In dem genannten Zeitraum ist die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge um etwa 2 % gesunken.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, seit Längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, die vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit angelegten gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der

Schulträger und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Standorten der beruflichen Schulen im Wetteraukreis weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug aus den Standorten Bad Nauheim, Butzbach, Büdingen, Friedberg und Nidda bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung an den Schulstandorten in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll das Projekt „zukunftsfähige Berufsschule“ zum Schuljahr 2025/2026 stattfinden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstellen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

An der beruflichen Schule des Wetteraukreises in Butzbach sind die Schülerzahlen vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 24,3 %, an der beruflichen Schule des Wetteraukreises in Nidda und Büdingen um 25,2 %, an der beruflichen Schule am Gradierwerk in Bad Nauheim um 5,1 % und an der Johann-Philipp-Reis-Schule in Friedberg um 14,9 % gesunken.

Für die Zuweisung von Lehrerstellen bzw. Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schüler maßgeblich. Trotz des zuvor genannten Rückgangs an den Schulen im Schulträgerbezirk des Wetteraukreises hat sich die Zuweisung für die beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren nur um insgesamt 196,63 Wochenstunden – das entspricht rund 2,6 % – reduziert, da sich auch bei diesen Schulen der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

An der beruflichen Schule am Gradierwerk in Bad Nauheim hat sich die Zuweisung der Wochenstunden im Zeitraum vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von insgesamt 2.203,70 auf 2.499,42 Wochenstunden erhöht. An der beruflichen Schule des Wetteraukreises in Butzbach haben sich im betrachteten Zeitraum die Wochenstunden von 1.001,10 auf 1.015,63 erhöht. An der Johann-Philipp-Reis-Schule in Friedberg haben sich die Wochenstunden vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von 2.328,00 auf 2.228,33 verringert. An der beruflichen Schule Oberhessen in Nidda und Büdingen hat sich die Anzahl der Wochenstunden vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von 1.810,10 auf 1.402,89 verringert.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrerstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen? Angaben bitte in Wochenstunden und absoluten Zahlen.

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Sie stellen aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar.

An den beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte, Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen Erfahrung die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden.

An der beruflichen Schule am Gradierwerk in Bad Nauheim sind 3.124 Wochenstunden, an der beruflichen Schule Butzbach 1.413,5 Wochenstunden, an der beruflichen Schule Oberhessen in Büdingen und Nidda 2.078 Wochenstunden und an der Johann-Philipp-Reis-Schule in Friedberg 2.312,5 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Davon absolvieren fünfzehn Lehrkräfte im Umfang von 114 Wochenstunden ihren Vorbereitungsdienst. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitativ hochwertiges Unterrichtsangebot an den beruflichen Schulen im Wetteraukreis gewährleistet werden.

Frage 6. Wie viele Lehrkräfte, die aktuell an den beruflichen Schulen im Wetteraukreis unterrichten, gehen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand?

Mit Stand 27. Oktober 2022 treten bis zum 31. Dezember 2027 voraussichtlich 18 Lehrkräfte in den Ruhestand, weil sie die Regelaltersgrenze erreichen.

Frage 7. Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den beruflichen Schulen im Wetteraukreis bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangübergreifende Lerngruppen gebildet werden. An der beruflichen Schule am Gradierwerk Bad Nauheim werden folgende Fachklassen gemeinsam beschult: Die Ausbildungsberufe Industriekaufmann/Industriekauffrau, Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement / Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufmann im Einzelhandel / Kauffrau im Einzelhandel, Verkäufer/Verkäuferin, Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration, Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse, Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungsentwicklung und Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Digitale Vernetzung.

An der beruflichen Schule des Wetteraukreises in Butzbach werden folgende Fachklassen gemeinsam beschult: Die Ausbildungsberufe Industriemechaniker/Industriemechanikerin, Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin (Industrie), Maschinen- und Anlagenführer/Maschinen- und Anlagenführerinnen Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik, Fachkraft Küche, Fachkraft für Gastronomie Schwerpunkt Systemgastronomie, Fachmann für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie / Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie, Hotelfachmann/Hotelfachfrau, Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau und Fachkraft im Gastgewerbe.

An der beruflichen Schule Oberhessen in Büdingen und Nidda werden folgende Fachklassen gemeinsam beschult: Die Ausbildungsberufe Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik / Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Metallbauer/Metallbauerin, Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin, Konstruktionsmechaniker/Konstruktionsmechanikerin, Elektroniker/Elektronikerin Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Elektroniker/Elektronikerin Fachrichtung Automatisierungstechnik, Elektroniker/Elektronikerin Fachrichtung Betriebstechnik, Maurer/Maurerin, Beton- und Stahlbetonbauer / Beton- und Stahlbetonbauerin, Zimmerer/Zimmerin, Straßenbauer/Straßenbauerin, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger / Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin, Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin, Bau- und Metallmaler/ Bau- und Metallmalerin, Verkäufer/Verkäuferin und Kaufmann im Einzelhandel/Kauffrau im Einzelhandel.

An der Johann-Philipp-Reis-Schule in Friedberg werden folgende Fachklassen gemeinsam beschult: Die Ausbildungsberufe Fachinformatiker/Fachinformatikerin mit Fachrichtung Systemintegration, Kaufmann für IT-System-Management / Kauffrau für IT-System-Management, Kaufmann für Informationssysteme- und Telekommunikationssysteme / Kauffrau für Informationssysteme- und Telekommunikationssysteme, Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungsentwicklung, Kaufmann für Digitalisierungsmanagement / Kauffrau für Digitalisierungsmanagement, Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Digitale Vernetzung,

Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse, Tischler/Tischlerin, Holzmechaniker/Holzmechanikerin Fachrichtung Herstellen von Möbeln und Innenausbauteilen, Fachpraktiker/Fachpraktikerin für Holzverarbeitung, Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten, Holz- und Bautenschützer / Holz- und Bautenschützerin, Metallbauer/Metallbauerin Fachrichtung Konstruktionstechnik, Bäcker/Bäckerin, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk / Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk mit Schwerpunkt Bäckerei, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk / Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk mit Schwerpunkt Fleischerei, Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik, Elektroniker/Elektronikerin für Geräte und Systeme, Industrieelektroniker/Industrieelektrikerin Fachrichtung Geräte und Systeme, Maler und Lackierer/ Malerin und Lackiererin Fachrichtung Gestaltung, Fahrzeuglackierer/Fahrzeuglackiererin, Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin Schwerpunkt Personenkraftwagen, Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik sowie Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin Schwerpunkt Nutzfahrzeuge.

Wiesbaden, 14. April 2023

**Prof. Dr. R. Alexander Lorz**

**Anlage**

**Berufliche Schule des Wetteraukreises in Butzbach:**

Ausbildungs- beruf	letzte Beschulung an Schule	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Zerspanungsmechaniker/ Zerspanungsmechanikerin	2014/2015	0/0/0/1	Zum Schuljahr 2015/2016 erfolgte eine schulträgerinterne Verlagerung der Beschulung an die Berufliche Schule des Wetteraukreises in Nidda.
Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin	2016/2017	0/0/0/1	Zum Schuljahr 2017/2018 erfolgte eine schulträgerinterne Verlagerung der Beschulung an die Berufliche Schule des Wetteraukreises in Nidda.
Konstruktionsmechaniker/ Konstruktionsmechanikerin	2011/2012	3/0/0/0	Zum Schuljahr 2012/2013 erfolgte eine schulträgerinterne Verlagerung der Beschulung an die Berufliche Schule des Wetteraukreises in Nidda.

**Berufliche Schule des Wetteraukreises in Büdingen und Nidda:**

Ausbildungs- beruf	letzte Beschulung an Schule	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Klempner/Klempnerin	2013/2014	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen werden alle hessischen Schülerinnen und Schüler der Fachstufe seit 2009 an der Theodor-Litt-Schule in Gießen beschult (Landesfachklasse).
Industriemechaniker/Industriemechanikerin	2015/2016	0/1/0/2	Zum Schuljahr 2016/2017 erfolgte eine schulträgerinterne Verlagerung der Beschulung an die Berufliche Schule des Wetteraukreises in Butzbach.
Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin	2016/2017	2/0/0/0	Zum Schuljahr 2017/2018 erfolgte formal eine schulträgerinterne Verlagerung der Beschulung der Grundstufe an die Berufliche Schule des Wetteraukreises Butzbach. Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wird die Fachstufe seit 2009 an der Werner-von-Siemens-Schule in Wetzlar beschult.
Konditor/Konditorin	2018/2019	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen existiert seit 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung. Im Nordteil besuchen die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Fachstufe die Käthe-Kollwitz-Schule in Wetzlar und im Südteil in der Fachstufe die Bergiusschule in Frankfurt am Main.

**Berufliche Schulen am Gradierwerk in Bad Nauheim:**

<b>Ausbildungs- beruf</b>	<b>letzte Beschulung an Schule</b>	<b>Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]</b>	<b>Bemerkungen</b>
In den letzten zehn Jahren sind keine Berufe weggefallen.			

**Johann-Philipp-Reis-Schule in Friedberg:**

<b>Ausbildungs- beruf</b>	<b>letzte Beschulung an Schule</b>	<b>Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]</b>	<b>Bemerkungen</b>
Maurer/ Maurerin	2014/2015	3/2/4/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen erfolgt die Beschulung der Fachstufe seit 2009 an der Beruflichen Schule des Wetteraukreises in Nidda.